

Die Checklisten sind nach folgender Systematik aufgebaut:

- A. Aufgabentyp Gehörbildung
 - 1) Melodiediktat und Blattsingen
 - 2) Harmonische Analyse am Notentext mittels Stufenanalyse
 - 2.1 Grundton und Akkordaufbau
 - 2.2 Modulationen
 - 2.3 Akkordfremde Töne
 - 2.4 Die wichtigsten Chiffren der Stufenanalyse
- B. Aufgabentyp Analyse: Form und Struktur / Werkbetrachtung
 - 1) Motiv und Verarbeitungstechniken
 - 2) Satzweisen und Satztechniken
 - 3) Formbegriffe und Formmodelle
 - 4) Kriterien für die formale Analyse
 - 5) Beschreibungshilfen für Motive, Phrasen und Themen

2) Harmonische Analyse am Notentext mittels Stufenanalyse

2.1 Grundton und Akkordaufbau

- Terzschichtung: Im Notentext zunächst Töne lesen und auf dem Grundton aufbauend die Terzschichtung herstellen. Die häufigsten harmonischen Aspekte in (durmoll-) tonaler Musik sind

- Dreiklänge (Dur / Moll / vermindert / übermässig)
- Vierklänge (Septakkorde wie „Durklein“ > meist als Dominantseptakkord, „Durgross“, „Mollklein“, „Doppelt vermindert“ etc.)

- Stellung: Handelt es sich um die Grundstellung oder um eine Umkehrung?

- Zwischenfunktion: Bei tonartfremden Akkorden kann es sich um Zwischenfunktionen handeln. Die folgenden beiden Septakkordtypen können in durmolltonaler Musik zu allen Stufen in Dur und Moll eine dominantische Funktion haben:

- Dominantseptakkord („Durklein“) als Dominante oder Zwischendominante mit der Chiffrierung V^7
- Doppelt Verminderter / doppelt vermindertes Septakkord mit dominantischer Funktion als vii. Stufe oder Zwischensieben mit der Chiffrierung vii^{ob7}
Im Notentext durch Versetzungszeichen zu erkennen, auch in Kombination von Kreuz und Be.

Die Chiffrierung der Umkehrungen dieser beiden Akkordtypen:

	Dominant-septakkord	Doppelt verm. Septakkord
1. Umkehrung / Quintsextakkord	V_5^6	$vii_{b_5}^6$
2. Umkehrung / Terzquartakkord	V_3^4	$vii_{b_3}^4$
3. Umkehrung / Sekundakkord	V_2	$vii_{b_1}^2$

2.2 Modulation

Eine gehäufte Anzahl von Versetzungszeichen signalisiert meist eine harmonische Veränderung über die Grundtonart hinaus. Trotzdem sind Modulationen möglichst zu vermeiden, ausser wenn längere Passagen (z.B. zwei und mehr Takte) klar in einer anderen Tonart als in der Grundtonart eines Stückes stehen.

2.3. Akkordfremde Töne

Akkordfremde Töne signalisieren oft das Vorkommen

- von Vorhalten: Quart- (z.B. V^{4-3}), Non- (z.B. I^{9-8}) und Sextvorhalt (z.B. I^{6-5}).

Achtung: Vorhalte bei Umkehrungen müssen bei der Stufenanalyse konsequenterweise als Abstand vom Basston zum Vorhaltston angegeben werden. Dadurch ergeben sich Zahlenkombinationen, die nicht dem gehörmässigen Eindruck entsprechen: So muss z.B. ein gehörmässiger Quartvorhalt inkl. Auflösung über einem Quartsextakkord mit der hochgestellten Chiffre „7 – 6“ bezeichnet werden, da der Abstand des Basstones zum Vorhalt-Ton eine Septime beträgt. Keine Analyseschrift ist perfekt...

Zur Erinnerung: I_4^6 als Dominantvorhaltquartsextakkord hat in kadenzartigen Abschlüssen die Funktion einer Dominante mit Sext- und Quartvorhalt, die sich in Quinte und Terz auflösen (häufig in der Stufenabfolge $I_4^6 - V - I$) und kann auch mit der Chiffre D_{4-3}^{6-5} bezeichnet werden.

- von Wechsel- und Durchgangsnoten (in der Regel nicht speziell notiert).
- eines Orgelpunkts (direkt in den Noten vermerken).
- einer Sixte ajoutée: Auf der Subdominante in Dur und Moll ist gelegentlich eine hinzugefügte grosse Sexte anzutreffen (mit der Chiffre ii_5^6 bezeichnen).

2.3 Die wichtigsten Chiffren der Stufenanalyse

Die Bezeichnung erfolgt bei

- Durdreiklängen mit römische Ziffern (z.B. in Durtonart: I, IV und V).
- Molltreiklängen mit „kleinen“ römischen Ziffern (z.B. in Durtonart: ii, iii und vi)
- verminderten Dreiklängen mittels hochgestelltem Kreis (z.B. in Durtonart: vii^o)
- übermässigen Dreiklängen mittels hochgestelltem Pluszeichen (z.B. IV⁺)
- harmonischen (meist Septakkorde) und melodischen (z.B. Vorhalt) Zusätzen mit hochgestellte Zahlen im entsprechenden Intervallabstand zum Basston.
Zur Erinnerung: Die arabischen Zahlensätze bei der Stufenanalyse sind der barocken Generalbasspraxis entlehnt, d.h. grundsätzlich wird immer ausgehend vom Basston aufwärts gerechnet!
- Akkordumkehrungen mit den entsprechenden tiefgestellten Zahlenkombinationen: Für Dreiklänge: Sext- und Quartsextakkord / Für Vierklänge: Quintsext-, Terzquart- und Sekundakkord;
siehe 2.1. und Übersicht <http://www.schulmusikaarau.ch/abc-der-musik/harmonie/>
- Zwischenfunktionen mit Angabe des Bezugsakkords nach dem Slash:
z.B. V^7/V für „Doppeldominante“ oder vii^{ob7}/V für „doppelt vermindertes Septakkord zur Dominante“ in einer Dur- oder Molltonart.